

Wettbewerb und Partnerschaft im Bildungswesen : ausgewählte Informationen und Kontaktstellen

Objektyp: **Index**

Zeitschrift: **Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur**

Band (Jahr): **82 (2002)**

Heft 5

PDF erstellt am: **05.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Wettbewerb und Partnerschaft im Bildungswesen

Ausgewählte Informationen und Kontaktstellen

In der Schweiz:

Über 100 000 Schülerinnen, Schüler, Studierende und Lehrlinge aus verschiedenen Regionen unseres Landes und aus über hundert Nationen besuchen in der Schweiz eine Privatschule. Diese Privatschulen sind mitverantwortlich für unser qualitativ hochstehendes, differenziertes Bildungsangebot, das auf den Wandel individueller Bedürfnisse, auf persönliche Bildungsziele und auf neue Lebens- und Berufsbilder innovativ abgestimmt werden kann und auch bewährte, traditionelle Werte im Auge behält. Die Privatschulen sind auf schweizerischer Ebene in einem Verband zusammengeschlossen, dem 250 Schulen angehören. Weitere Informationen über:

www.swiss-schools.ch oder

VSP-Informations- und Vermittlungsstelle

Postfach 1488

CH-1211 Genf 1

Telefon ++41 (0) 848 88 41 51

Fax ++41 (0) 31 328 40 55

Die Privatschulen im Kanton Zürich sind ebenfalls in einem Verband zusammengeschlossen. Annähernd 6000 schulpflichtige Schülerinnen und Schüler des Kantons Zürich besuchen eine private, nicht subventionierte Schule. In den vergangenen Jahrzehnten haben sich viele Privatschulen mit sehr unterschiedlichen Angeboten etabliert. Sie suchen sowohl den motivierenden Wettbewerb als auch die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit der staatlichen Volksschule.

Weitere Informationen über:

www.v-z-p.ch

In der Bundesrepublik Deutschland:

Zurzeit formiert sich unter dem Namen «Bund für Bildung in Deutschland» eine neue Organisation, welche das Ziel verfolgt, mehr Freiheit, Verantwortlichkeit und Anreize für ein leistungsstarkes Bildungs- und Wissenschaftssystem zu erreichen.

Der «Bund für Bildung in Deutschland»

- setzt sich deshalb u. a. zum Ziel, die Kräfte an der Basis, in den Schulen, Universitäten bzw. ihren Fakultäten zu stärken und zu fördern, den Beruf des Lehrers und das Recht der Eltern aufzuwerten, die Entwicklung der Schulen zu lernenden Organisationen zu unterstützen, die ein Eigeninteresse an dem Erfolg ihrer Tätigkeit haben und aus diesem Erfolg existieren und ihre Tätigkeit unmittelbar am Fortkommen ihrer Absolventen in Beruf und Gesellschaft orientieren, die wissenschaftliche und wirtschaftliche Eigenständigkeit der Universitäten und anderen Hochschulen zu stärken und der wissenschaftlichen Lehre den gleichen Stellenwert wie der Forschung in den Universitäten einzuräumen,
- ist eine Vereinigung für all jene Bürger, Eltern, Schüler, Studierende, Lehrer, Professoren, Selbstständige, Politiker, Wirtschaftspersonlichkeiten und Verwaltungsexperten, die diese Grundüberzeugung teilen und sich ideell und materiell für ein modernes, leistungsfähiges, flexibles Bildungssystem einsetzen. (...)

Konkret geht es u. a. um:

- die Verselbstständigung der Hochschulen und Schulen als öffentliche Einrichtungen, die sich unmittelbar an den Bildungs-, Aus- und Weiterbildungswünschen der Eltern, der Schüler und Studierenden sowie den Erfordernissen der Praxis orientieren und für ihre Leistungen geradestehen
- die Stärkung des Rechts der Eltern und Studierenden durch Ausstattung mit Finanzmitteln zur Finanzierung von Kosten des Schul- bzw. Studienplatzes
- Gleichstellung öffentlicher und privater, staatlich anerkannter Schulen in der Finanzierung, insbesondere Abbau finanzieller Barrieren für private Schulen beim Zugang zum Bildungsmarkt, so z. B. durch Anwendung von Pro-Kopf-Pauschalen mit Investitionsanteilen
- Schutz der Bildungs- und Humankapitalfinanzierung vor politischen Interventionen durch Finanzierung über eigenständige Institutionen, z. B. Schaffung einer unabhängigen öffentlichen Bildungsbank
- teilweisen Ersatz der institutionellen Finanzierung von Schulen und Hochschulen durch Subjektfinanzierung (Einführung von Bildungsgutscheinen, Bürgergeld, Pro-Kopf-Pauschalen, echten Bildungskonten o. ä.)
- Abschaffung der zentralen Studienplatzvergabe und Herstellung von Wettbewerb zwischen Fakultäten
- Abbau des Bildungsprotektionismus und Schaffung eines europäischen Bildungsmarktes in Vielfalt
- Zulassung von Public-Private-Partnership-Modellen im Schul- und Hochschulbau, dort, wo sie die pädagogische und fachliche Funktionalität und Wirtschaftlichkeit steigern
- Mobilisierung privater Mittel für Bildung und Wissenschaft aus dem In- und Ausland (Spenden, Stiftungen, Leistungsaustausch)
- eine bildungs- und wissenschaftsadäquate Organisation und Finanzierung von schulischer und wissenschaftlicher Erziehung und Bildung und nicht um eine falsch verstandene Ökonomisierung, die Bildung und Wissenschaft unter den Primat der Ökonomie stellt

Interessensbekundungen und weitere Anfragen sind an sekretariat@rhein-ruhr-institut.de, zu Händen Prof. Dr. Ulrich van Lith zu richten. Zu bildungspolitischen Themen stehen im Übrigen unter der Internetadresse <http://www.vanLith.de> zahlreiche Informationen zur Verfügung.